

Heiße „Bescherung“

Großbrand in Feldkirchen am 2. Weihnachtstag

Am zweiten Weihnachtsfeiertag gegen 20.30 Uhr kam es zu einem Großbrand in einem Einfamilienhaus in Feldkirchen, bei dem ein 58-jähriger Radio- und Fernsehmechaniker und seine 59-jährige Frau verletzt wurden. Durch die Feuerwehr wurde der entstandene Großbrand gelöscht. Der Schaden wird derzeit auf ca. 400.000 Euro geschätzt.

Die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen wurde um 20.28 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in die Kirchenstraße alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude bereits komplett verraucht, im Dachbereich waren offene Flammen zu erkennen. Personen befanden sich nicht mehr im Gebäude.

Der Einsatzleiter forderte um-

gehend einen zweiten Löschzug nach, der sich aus den Feuerwehren Haar und Heimstetten zusammensetzte. Ein Atemschutztrupp begann im Inneren des Hauses mit einem C-Rohr die Brandbekämpfung, von der Rückseite des Gebäudes her wurde der Teleskopgelekmast mit einem Wasserwerfer in Stellung gebracht. Unterstützt wurden die Maßnahmen hier vom zweiten Löschgruppenfahrzeug aus Feldkirchen. Nach Eintreffen der nachgeforderten Verstärkung übernahm die Feuerwehr Haar an der Gebäudevorderseite die Brandbekämpfung über ein Wenderohr. Zusätzlich kamen im Außenangriff ein B- und drei C-Rohre zum Einsatz. Durch diese Maßnahmen sowie das gezielte Öffnen des Daches konnte der Brandumfang auf das betroffene Gebäude begrenzt werden. Die Bewohner des Hauses wurden vom Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxi-

kation in ein Münchner Krankenhaus transportiert.

100 Einsatzkräfte vor Ort

Insgesamt waren knapp 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Feldkirchen, Heimstetten und Haar sowie 5 Kräfte des Rettungsdienstes und 10 Beamte der Polizei vor Ort. Um 2.18 Uhr war der Einsatz für die Feuerwehr beendet, eine Brandwache blieb noch bis 10.08 Uhr vor Ort.

Die Brandermittler der Münchner Kriminalpolizei nahmen vor Ort die Ermittlungen auf. Am Sonntag wurde der Brandort zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen und des Technischen Hilfswerks begutachtet. Ein Betreten des Brandausbruchbereichs war wegen Einsturzgefahr zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich. Eine eindeutige Brandursache konnte somit derzeit nicht zweifelsfrei festgestellt werden.



Insgesamt waren knapp 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Feldkirchen, Heimstetten und Haar sowie fünf Kräfte des Rettungsdienstes und zehn Beamte der Polizei vor Ort, um den Großbrand in Feldkirchen zu bekämpfen. *Fotos: FFW Feldkirchen*